



Bibeltexte wurden von Hand auf A4-Blätter geschrieben.

... mit der Corona-Bibel. Ich war sofort Feuer und Flamme dafür.» «Es ist eine wunderbare Sache in dieser schwierigen Zeit!» – «Unser «Corona-Mai 2020» ist gerettet.» – «Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und diese wunderbare

ne einmal selbst in einer solchen Ausgabe blättern würden», so der Initiator des Projekts Uwe Habenicht. Deshalb wurden Anfangs dieses Jahres drei Druckexemplare der St. Galler Corona-Bibel auf Reisen geschickt. Gesucht wurden beziehungsweise

St. Galler von Sonnenschein begleitet im Kloster der Maria der Engel ankam. Hier konnten sie sich mit einer währschaftigen Suppe stärken und die Gemeinschaft pflegen. Im Rahmen einer Andacht wurde die Bibel an die Appenzeller übergeben.

Orgel-Sommer mit drei Mittagskonzerten in der Pfarrkirche

Pfarrkirche veranstaltet in Appenzell erstmals einen kleinen Orgel-Sommer. Vom 7. bis 9. Juli wird die Moritz-Orgel in dem 12-Uhr-Glockenläuten musikalische Werke diverser Komponisten zum Leben bringen.

Den Auftakt macht der ehemalige Organist Johann Manser. Er spielt am Donnerstag, 7. Juli, von 12.15 Uhr bis 12.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell. Zu hören sind unter anderem Stücke des Appenzeller Komponisten Iso Rechsteiner.

Am selben Tag am selben Ort spielt am Freitag, 8. Juli, Hauptorganist Jürg Schmidke von Christopher Tamblin, César Franck, Johannes Matthias Michel und Charles Camille Renaud de Vilbac.

Am Samstag, 9. Juli, spielen drei Orgelschülerinnen Sarah Osterler aus Bühl, Lorena Köfer aus Grenchen und Joelle Büchler aus Meisterschwanden am Samstag, 9. Juli, Stücke von Johann Sebastian Bach, Louis-Claude Daquin, Wolfgang Amadeus Mozart sowie Yann Tiersen. Besteht Joelle Büchler spielt zudem selbst komponierten Stücke «Kleiner Hase» und «Hasenwalzer». Der Eintritt ist frei.



Bestehende Schlachthaus-Zufahrt wird zu Strassenstummel ohne Fusswegrecht

(H9) Nach einer notwendig gewordenen Überarbeitung der bestehenden Quartierplanung, welche der «Appenzeller Alpenbitter AG» zwischen den bestehenden Gebäuden und dem AB-Viadukt eine räumliche Entwicklung ermöglichen soll, liegen die entsprechenden Pläne und erläuternden Unterlagen seit gestern bis und mit 4. August 2022 bei der Feuer- und Rettungsdienstgemeinde Appenzell öffentlich auf.

Gemäss deren Sekretär Hanspeter Koller löste eine in Auftrag gegebene Erschliessungsstudie die Überarbeitung des Quartierplans «Brennerei» aus. Über diesen und das dabei erstmals angewendete Mitwirkungsverfahren berichtete der «Appenzeller Volksfreund» in seiner Ausgabe vom 5. November vergangenen Jahres. Gegenüber der ursprünglichen Fassung soll die Sicherheit für Fussgänger,

welche bislang über den Sittersteg und anschliessend über das «Schlachthaus-Strässchen» zur Weissbadstrasse gelangen, weiter erhöht werden. Entsprechend wird ein Strassen-Stummel nur noch als Zufahrt zum Grundstück 22S (links auf dem Bild) dienen. Für Fussgänger ist ostwärts der vorgesehenen Erschliessungsstrasse ein Trottoir geplant. Damit kann die Gefahr von Unfällen im Bereich der

Anlieferung zwischen Neubau und Viadukt reduziert werden. Wie schon Ende August 2020, als das Spirituosenunternehmen der Nachbarschaft das Resultat eines Architekturwettbewerbs präsentierte, wurden die Betroffenen auch jetzt, vor der Auflage des Quartierplanes «Brennerei II», über dessen Auswirkungen informiert.

(Bild: Hans Ulrich Gantenbein)